



Richtfest Großbäckerei Kamps AG

in Lüdersdorf, Landkreis Nordwestmecklenburg

am 17. November 2005

Grußwort

vom Landrat des Landkreises Nordwestmecklenburg,

Herrn Erhard Bräunig

(Sperrfrist: Ende der Rede)

Anrede ,

ich denke Sie geben mir recht: Heute ist ein guter Tag für Lüdersdorf, Nordwestmecklenburg, Mecklenburg – Vorpommern und ich schließe ausdrücklich die Region Lübeck ein. Ein Tag mit Signalwirkung.

„So schnell wie diese konnte ich noch nie eine Planung dieser Größenordnung mit allen erforderlichen Beschlüssen vorlegen“, bekannte Roland Mahnel vor gut einem Jahr anlässlich des ersten Spatenstichs. Ein Mann, der weiß, wovon er spricht.

Doch warum ist uns die Verwirklichung dieses Vorhabens bisher so gut gelungen? Weil wir gespielt haben – aber nicht im Sand, sondern mit unseren Stärken. Wir haben Flexibilität bewiesen, unsere Fähigkeit zur Zusammenarbeit und die kurzen Wege...

Alle „Flexiblen“ an dieser Stelle zu nennen, würde den Rahmen sprengen, aber einige seien mir gestattet.

Wirtschaftsminister Dr. Ebnet - er heißt nicht nur „Ebnet“, sondern er ebnet in der Tat - nämlich Wege zu Genehmigungen und zu Fördermitteln, die möglich und politisch gewollt sind.

Die IHK zu Schwerin und die Gemeindevertreter der Gemeinde Lüdersdorf. Letztere haben mit ihrem Bürgermeister Dr. Huzel beispiellos schnell und trotzdem gründlich überlegt die notwendigen Beschlüsse gefasst. Meine Damen und Herren, so etwas gelingt längst nicht überall!

Ich erwähnte bereits das Planungsbüro Mahnel, dieses konnte die gestellten Weichen nutzen und hat die Bauleitplanung in kürzester Zeit auf die Reihe gebracht. Unsere Wirtschaftsfördergesellschaft hat gezeigt, dass für sie auch eine schwierige Erschließung machbar ist und der Zweckverband Grevesmühlen setzte alle Hebel kurzerhand in Bewegung, damit das notwendige Wasser nach Lüdersdorf fließen kann. Die Baugenehmigung wurde bei mir im Haus schnellstmöglich erteilt, Ingenieurbüros, Baufirmen und, und, und... hielten Wort.

Meine Damen und Herren, ich sprach eingangs vom einem Signal. Und das ist das Schöne und im Stillen Erhoffte: Kamps werden weitere bedeutende Ansiedlungen in Nordwestmecklenburg folgen. Das heißt, dass wir erfolgreich das zwischen Schleswig-Holstein und M-V ausgehandelte Entwicklungskonzept umsetzen. Das kann alle Beteiligten nur freuen...

„Vorfahrt für Arbeitsplätze“ von dieser Notwendigkeit haben wir in jüngster Zeit aus gutem Grund sehr oft gehört. Wir schaffen sie und leisten damit einen Beitrag zu Kaufkraft und sozialer Sicherheit, zur Angleichung der Lebensbedingungen in Ost und West, zur Senkung der Abhängigkeit von Transferzahlungen zu uns in den Osten.

Und wir leisten ganz einfach einen Beitrag zur Normalität - indem sich die Industriedichte in Nordwestmecklenburg ganz allmählich der im Westen angleicht. Mehr nicht. Das kann und darf uns mit gutem Gewissen niemand übel nehmen!

In diesem Sinne sollten wir alle gemeinsam weitere Schritte gehen - die „Golden Toast-Straße möge dabei richtungsweisend sein.

Viel Erfolg für den weiteren Bauverlauf und dann bis zum Wiedersehen...